

## Bee healthy

### Bienenprodukte und ihre Wirkung auf die Gesundheit

Die Honigbiene produziert neben dem Honig viele verschiedene andere Produkte, von denen der Laie meist nichts weiß. Wir möchten euch hier ein paar dieser Produkte kurz vorstellen:

- **Gelée royale:**  
Als Gelée royale wird der Futtersaft bezeichnet, mit dem die Arbeiterbienen die heranwachsenden Königinnen in ihren Zellen bis zur Verdeckelung füttern. Neben einem großen Anteil an Wasser enthält der Futtersaft zudem Zucker, Fette, Aminosäuren, Proteine und weitere Vitamine. So wird das Wachstum der späteren Königinnen optimal gefördert.  
Doch auch der Mensch hat Verwendungszwecke für das Gelée royale gefunden. Es ist beispielsweise in Nahrungsergänzungsmitteln und in Kosmetika enthalten. Um es jedoch dort einsetzen zu können, muss der Futtersaft gezielt gewonnen werden. Dieser Eingriff bedeutet für das Bienenvolk jedoch eine außerordentliche Stressbelastung und einen massiven Eingriff in das Gleichgewicht des Volkes, daher wird er in Deutschland von dem Großteil der Imker abgelehnt.  
Zudem kann die Einnahme von Gelée royale bei empfindlichen Menschen zu allergischen Reaktionen führen.
- **Propolis**  
Als Propolis wird das Bienenharz oder Kittharz bezeichnet. Es ist eine von Bienen aus Harzen, Wachs, Fermenten, Pollen und ätherischen Ölen hergestellte Masse. Die Zusammensetzung der vielen verschiedenen Stoffe variiert je nach Sammelzeitpunkt und Herkunft. Bienen nutzen im Stock das Propolis auf Grund seiner antibakteriellen, antimykotischen und antiviralen Wirkung zum Abdichten von Spalten und kleinen Öffnungen, weiter hemmt es auch die Ausbreitung von eingeschleppten Krankheitserregern.  
Ebenso wie das Gelée royale kann das Propolis ebenfalls gezielt gewonnen werden, indem man ein feinmaschiges Gitter einlegt. Die so entstandenen störenden Zwischenräume werden von den Bienen mit Propolis verkittet.  
Bereits im Alten Ägypten wurde Propolis von Menschen verwendet, hier zum Einbalsamieren der Mumien. Heutzutage wird es in der Naturheilkunde und der Volksmedizin aufgrund seines vielfältigen Wirkungsspektrums bei Erkältungssymptomen der oberen Atemwege und Erkrankungen im Mund- und Rachenraum, zur Aktivierung des Immunsystems und der Wundheilung, bei Akne, Pilzinfektionen und Herpes angewendet.  
Für empfindliche Personen besteht jedoch die Gefahr, dass eine äußerliche Anwendung von propolishaltigen Stoffen eine Kontaktallergie auslösen kann.
- **Bienenwachs**  
Als Bienenwachs wird das von den Honigbienen abgesonderte Wachs bezeichnet, welches zum Bau von Bienenwaben genutzt wird. Das von den Bienen ausgeschiedene Wachs ist zunächst weiß, nimmt aber durch die Pollen eine gelbliche Farbe an, weswegen es auch als Gelbes Wachs bezeichnet wird.  
Der Mensch hat schon recht früh einen Verwendungszweck für das Bienenwachs gefunden. Doch zunächst musste man die leeren Honigwaben einschmelzen und die Masse reinigen. Die dadurch entstandenen gelben bis

hellbraunen Stücke oder Plättchen riechen charakteristisch schwach nach Honig und lassen sich handwarm kneten. In der Antike wurde auf Täfelchen, die mit Bienenwachs überzogen waren, geschrieben. Später im Mittelalter war das Wachs in Form von Kerzen eine sehr wichtige Handelsware. Auch heute noch gibt es Kerzen aus echtem Bienenwachs. Aber auch in der Pharmazie und der Kosmetik findet das Bienenprodukt Verwendung. So ist es ein wichtiger Bestandteil von Cremes, Lotionen, Pasten und Salben. Diese dienen zur Hautpflege für Gesicht und Körper. In Arzneistoffen gegen Hauterkrankungen beispielsweise dient das Bienenwachs als Trägerstoff. Diese Produkte enthalten dann auf der Verpackung den Hinweis „Enthält Echtes Bienenwachs“.

Aber auch die Imker selber verwenden das Bienenwachs erneut. Eine Wabe im Bienenstock kann durchaus mehr als einmal bebrütet werden, aus hygienischen Gründen werden die alten Waben dann entnommen. Man erkennt sie an ihrer bräunlichen Färbung. Der Imker schmilzt nun die alten Waben ein, reinigt das flüssige Wachs von Schmutzstoffen und kann nun seinerseits daraus neue Wachsmittelwände anfertigen lassen, oder er verwendet es zur Herstellung von Bienenwachskerzen.

- **Bienengift**

Als Bienengift wird das Gift der Honigbiene bezeichnet. Dabei handelt es sich um ein Gemisch aus verschiedenen Sekreten und Proteinen. Über den Giftstachel wird es in den Gegner gespritzt. Sticht die Honigbiene zu, bedeutet das jedoch auch gleichzeitig ihren Tod, da der Stachelapparat aus dem Unterleib der Biene gerissen wird.

Bei Menschen ruft ein Bienenstich eine lokale Entzündung hervor, mit einer mehr oder weniger starken Schwellung. In der Regel ist ein solcher Stich nicht tödlich, doch bei Stichen im Hals- und Rachenraum besteht Lebensgefahr, da man durch die auftretenden Schwellungen ersticken könnte. Besonders gefährdet sind Menschen, die auf das Bienengift allergisch reagieren, da hier schon ein einziger Stich ausreichen kann um zu schweren Komplikationen zu führen.

Schon seit dem Altertum bis heute findet das Bienengift Anwendung im Rahmen einer Reiztherapie bei Rheuma, Gelenksbeschwerden und Nervenschmerzen. Dabei ließ man sich entweder gezielt von einer Biene stechen, oder man mischte das Gift in Salben oder rieb es sich in die Haut ein. Ebenfalls findet ein Allergen-Extrakt des Bienengifts Anwendung bei der Hyposensibilisierungstherapie für Bienengift-Allergiker.